

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rof., Fernruf-Millimeter 15 Rof. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgabene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Bedersstraße 25.

Fernruf Nr. 251 Gegründet 1826
Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rof. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Rof. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Rof. Trägerlohn. Bei Postbestellung Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 15 Rof. Postgebühren zusätzlich 20 Rof. Beleggeld. Ausgabe A 15 Rof. mehr. Postbest.-Konto Amt Stuttgart Nr. 184 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Freitag, den 16. Mai 1941

Nr. 113

England verlor bisher 18 Hilfskreuzer

Darunter drei 20000-Tonner - Unersetzliche Verluste für britische Seekriegführung

Berlin, 15. Mai. Mit der im D.M.B.-Bericht vom Donnerstag erwähnten Verletzung eines 20000 B.M.Z. großen Hilfskreuzers durch ein deutsches Unterseeboot hat die englische Kriegsmarine den vierten Hilfskreuzer innerhalb von zwei Monaten eingebüßt. Diese Verluste treffen die englische Seekriegführung um so härter, als das Problem der Geleitzugsicherung sich seit Jahresbeginn zusehends verschärft hat.

Bisher hat die britische Admiralität einen Gesamtverlust von 17 Hilfskreuzern seit Kriegsbeginn zugegeben. Lent man diese britischen Angaben einer Verleumdung zugrunde (obwohl in dieser Liste nur die Hilfs-

Kreuzer enthalten sind, deren Verlust sich nicht mehr geheimhalten ließ), so hat die britische Kriegsmarine einschließlich der Verletzung des jetzt gemeldeten Kriegsschiffes nachweislich 18 Hilfskreuzer eingebüßt. Hierunter befinden sich drei Hilfskreuzer mit mehr als 20000 B.M.Z., acht Hilfskreuzer mit 15000 bis 20000 B.M.Z., vier weitere mit einer Tonnage von 10000—15000 B.M.Z. und drei unter 10000 B.M.Z. Zwei weitere große Hilfskreuzer „Alcantara“ und „Canaryon Castle“ (jeder über 20000 B.M.Z.) wurden in Gefechten mit deutschen Kriegsschiffen in Hebrideen schwer beschädigt. Aus der Größe dieser Hilfskreuzer ist zu ersehen, daß es sich durchweg um hochwertige Schiffe handelt. Wenn man in Rechnung stellt, daß ein als Führerschiff ein-

geführter Hilfskreuzer im Jahresdurchschnitt sechs Geleitzüge aus Lissabon nach England zu bringen hat, dann wird ersichtlich, welche unersehbaren Verluste die Verletzung dieser 18 Hilfskreuzer für England bedeutet.

Wie am Donnerstag New Yorker Schiffahrtskreise erfahren, wurde das 11600 B.M.Z. große englische Motorschiff „Derbyshire“ im Mittelmeer versenkt. — Ferner wird bekannt, daß der britische Motorschiff „San Conrado“ (7982 B.M.Z.), der nach einem Angriff in Brand geriet, gesunken ist. Wie weiter bestätigt wird, wurden außerdem zwei in englischen Diensten fahrende Schiffe, der norwegische Frachter „Solferino“ (2580 B.M.Z.) und das 2317 B.M.Z. große holländische Frachtschiff „Dercules“ versenkt.

Blutiger Aufstand der Südaraber gegen England

Die englischen Unterdrücker erschlagen oder geillüchtet - Telegraphenstationen in Maka-la gestürmt

Sonderbericht unseres Korrespondenten

v. L. Rom, 16. Mai. Die Auslösung des „Heiligen Krieges“ durch die Ulema in Bagdad hat in Zusammenhang mit der Erhebung des Irak gegen England die nachhaltigsten Wirkungen erzielt. Die Mehrzahl der arabischen Stämme im über tausend Kilometer langen südarabischen Küstengebiet von Schail Saib bis Dufar befinden sich im offenen Aufstand gegen England. Zahlreiche britische Agenten und Offiziere, die dem Scheit als „Verater“ beigegeben waren, wurden getötet. Der Rest von ihnen brachte sich nach abenteuerlicher Flucht nach Aden in Sicherheit. Von den mohammedanischen Würdenträgern in Hadramaut wurde gleichfalls für das Küstengebiet der „Heilige Krieg“ ausgerufen. Der Golf von Aden ist damit ebenfalls für England gefährdet.

Zum arabischen Aufstand erfährt „Mondo Arabo“ folgende Einzelheiten: „Anlässlich des Ausbruchs der Feindseligkeiten zwischen dem Irak und England entsandten zahlreiche Scheichs im Hadramaut telegraphische Solidaritäts-Erklärungen, die zur Abfertigung nach Bagdad zur englischen Telegraphenstation von Maka-la, 500 Kilometer östlich von Aden gebracht wurden. Auf Anordnung der englischen Behörden wurden die Telegramme beschlagnahmt. Arabische Stämme überfielen daraufhin die Telegraphenstation, töteten die aus 16 Engländern und Arabern bestehende Besatzung und zerstörten die Station.“

Die Vorgänge in Maka-la gaben das Zeichen zum allgemeinen Aufstand in Hadramaut. Die Nachricht von der Auslösung des „Heiligen Krieges“ durch Bagdad wurde bei allen arabischen Stämmen verbreitet. Die im Innern des Landes befindlichen Engländer wurden, soweit sie nicht rechtzeitig nach Aden flüchten konnten, erschlagen. Der Sultan von Sch-Schir-Soawotra, den die Engländer als Werkzeug ihrer Politik gegen die Hadramaut-Stämme benutzten, konnte sich im letzten Augenblick in einem englischen Flugzeug nach

Aden in Sicherheit bringen. Ein zweites Flugzeug, in dem sich der englische „Verater“, ein Agent des englischen Geheimdienstes, ein Jude aus Aden und der indische Pilot befanden, wurde kurz vor dem Start von den Aufständischen überfallen, die Insassen getötet und das Flugzeug zerstört.

In Anbetracht der militärischen Kraftanstrengungen Englands in Afrika und im Irak versuchten die englischen Behörden in Aden der Aufstandsbeziehung ohne Kampfhandlungen Herr zu werden. Auf den Rat des englischen Agenten Ingrams hin wurden Flugblätter über den Aufstandsgebiete abgeworfen, denen zufolge England den Irak besiegte habe, Raschid el Kailani getötet und das irakische Heer auf englische Seite übergegangen sei. Die Propagandaaktion erwies sich als ein glatter Mißerfolg. Die W.M.Z. wurde daraufhin zur Bombardierung der Araberhöf der Hadramaut eingesetzt ohne daß die Aktion größeren Erfolg gehabt hätte, da die meisten dieser Dörfer in Anbetracht der im Hadramaut von seiten der W.M.Z. seit längerem üblichen Bombardierung der Zivilbevölkerung von dieser verlassen und größtenteils bereits zerstört waren.

Nach „Mondo Arabo“ können die Engländer bei diesem Aufstand nicht auf ihren bisherigen Verbündeten, die Uneinigkeit unter den Stämmen, rechnen, mit dessen Hilfe England bisher jede Erhebung in Hadramaut bezwang. Die Stämme schlossen sich zu einer Art Exekutivkomitee zusammen, das als erste Handlung den britischen Behörden ein Ultimatum zukommen ließ, wonach die noch in englischen Händen befindlichen Posten an der Hadramautküste innerhalb von 48 Stunden von den Engländern zu räumen sind. Das Komitee proklamiert für alle Stämme den „Heiligen Krieg“ gegen England.

Das Gebiet des Hadramaut, das bisher fast völlig unter englischem Einfluß stand, befindet sich im südlichen Arabien und umfaßt rund 151 200 Quadratkilometer. Das Gelände steigt steil von der Küste des Golfes von Aden bis zu 2000 Meter an und neigt sich dann nach dem Innern, um allmählich in Wüste überzugehen. In den wenigen Oasen des Innern haufen etwa 120 000 Mohammedaner, die nach dem Zerfall des Wadi Hadramaut „Hadrami“ genannt werden. Hauptort des Hadramaut ist der in unserer Meldung genannte Ort Maka-la, in dem sich eine englische Funkstation befand.

Washington will Frankreich erpressen

„Friedliche Besetzung“ Irlands durch die USA-Luftwaffe geordert

Sonderbericht unseres Korrespondenten

Lw. Stockholm, 16. Mai. Den englischen Pressionen gegen Frankreich folgen jetzt, nachdem die USA schon ihre „Liebe“ für Frankreich vorher durch Verweigerung von Lebensmittellieferungen unter Beweis gestellt haben, Pressionen aus den Vereinigten Staaten gegen Vichy. In Washingtoner Kreisen wird, wie die amerikanische United-Press-Agentur meldet, bereits gesagt, daß Frankreich, wenn es aktive Zusammenarbeit mit Deutschland einzulassen sollte, kräftigere Großmaßnahmen von amerikanischer Seite gewärtigen müsse. In politischen Kreisen in Washington herrscht einige Unruhe in bezug auf die Entwicklung der französischen Innenpolitik.

Die Amerikaner haben sich im übrigen eine neue Methode ausgedacht, mit der sie auf Bauernfang ausweichen können, nachdem es ihnen durch das Hilfsversprechen an Jugoslawien und Griechenland so glänzend gelungen war, das Feuer im Südosten anzulegen. Der frühere U.S.A.-Gesandte in Dänemark, Rumanian und Irland, Dowsley, forderte in einer Rede in Frenschelid (Indianerstaat), daß die U.S.A.-Luftwaffe sofort zur friedlichen Besetzung Irlands eingesetzt werde. Die Iren würden den Amerikanern, nicht aber den Engländern Vertrauen schenken.

Dowsley will damit sagen, daß die Iren, wenn sie erst einmal vor die vollendete Tatsache gestellt würden, den künftigen reichen Insel Eam mit Freude im Hause behalten würden. Entweder kennt Mister Dowsley die Iren nicht, oder er leidet an Gedächtnisschwäche. Was im übrigen die amerikanische Hilfe für neutrale Völker anbetrifft, möchten wir ihm raten, nach Agam oder Athen zu

fahren, um sich im Namen der amerikanischen Kriegsbeher den Dank für ihre Hilfeleistung zu holen.

Auch in Kanada bemühen sich die Vereinigten Staaten auf neue, Erbschaftsanwärter zu sein. Neutermeldungen zufolge sollen von den U.S.A. und Kanada in Kürze Ausschüsse zur Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem, industriellen und finanziellem Gebiet errichtet werden, deren Ziel es sein soll, die „gemeinsamen Hilfsquellen zur Unterhaltung Großbritanniens“ beschleunigt zu mobilisieren. — Zweifellos entspricht dieses wirtschaftliche Zusammengehen der beiden Staaten nicht lediglich der uneigennütigen Absicht der Vereinigten Staaten, England zu helfen. Die Koordination der beiden Wirtschaftsräume paßt vielmehr ausgezeichnet in die eigenen imperialistischen Zielsetzungen der Vereinigten Staaten.

Schwere Schäden in Alexandria

Munitionsdepots und Vorratshäuser

Von unserem Korrespondenten

v. L. Rom, 15. Mai. Der neueste Angriff italienischer Nachtbomber auf Alexandria rief nach italienischen Meldungen schwere Schäden an den Anlagen und militärisch wichtigen Zentren hervor. Mehrere Munitionsdepots und Vorratshäuser wurden zerstört. Nach ägyptischen Angaben wurden verschiedene Gegenden des Hafens verwüstet. Der Angriff fand trotz äußerst ungünstiger Wetterlage statt. Die englische Abwehr trat erst beim Abflug der Bomber in Tätigkeit. Ein Angriff britischer Nachtjäger wurde ohne Schwierigkeiten zurückgewiesen.

Japanische Offensive

* Im letzten Viertel des vierten Kriegsjahres ist der Kampf in China noch einmal an allen Fronten aufgeflammt. Japanische Truppen haben in den letzten Wochen von der Provinz Schansi im Norden bis hinab zur Südspitze der Provinz Kwangtung großangelegte Offensivunternehmungen begonnen, denen auch die Anfangserfolge bisher nicht verziert blieben. In Süd-Schansi hat sich im Gebiet des Gelben Flusses ein fester Ring um annähernd 200 000 Chinesen geschlossen. In der Provinz Suiwei steht ein weiteres großes Umzingelungsmanöver mitten in der Ausführung. Japanische Truppen bemühen sich hier, etwa 300 000 Chinesen zwischen Hankau und Nanking am Yangtse-King zu umfassen. In der Provinz Tscheking sind japanische Truppen im Kampf mit einer chinesischen Armee verwickelt, deren Stärke auf etwa 10 Divisionen geschätzt wird. Das vierte Operationsgebiet der japanischen Frühjahrsoffensive liegt in der Provinz Kwangtung, wo japanische Truppen nach einem Bandungsmanöver vorwärtsdringen.

In seinem nun fast vierjährigen Verlauf hatte der Krieg in China, der von den Japanern immer noch als Zwischenfall bzw. Strafexpedition bezeichnet wird, sehr verschiedenartige Kampfergebnisse aufzuweisen. Als in den Vorkriegstagen des Jahres 1937 in dem Vorort Peking wenige Kilometer südlich vor den Toren Pekings der erste Brand des Krieges entflammte, ahnte noch niemand seine kommenden Ausmaße. Verhandlungen veruchten zunächst, die Zwischenfälle auf der berühmten Marco-Polo-Brücke durch Schlichtungsvereinbarungen beizulegen. Aber China lehnte die japanische Forderung auf Räumung Pekings ab. Am 28. Juni begann der konzentrische Angriff auf Peking, das ohne größere Kämpfe genommen wurde. Zur Eroberung Peking mußten starke japanische Kräfte eingesetzt werden, ehe die Stadt nach Straßenkämpfen am 30. Juli in japanische Hände geriet. Während Schanghai, wo japanische Soldaten von Chinesen getötet worden waren, im folgenden Monat in den Mittelpunkt der Kämpfe rückte, stießen gleichzeitig japanische Verbände nach Nordwesten bis in das Innere der Mandschurei vor. Auch im Süden wurde der Kampf vorwärts getragen. Am 14. Oktober 1937 bemächtigten sich die Japaner Suifu, der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz. Im Rahmen von drei Millionen Mongolen proklamierten 500 Abgeordnete wenige Tage später in Suifu die Unabhängigkeit der Inneren Mongolei.

Der erbitterte Kampf um Schanghai hat indessen angehalten. Die bedeutungsvolle Stadt wird von den Chinesen nach heftigem Widerstand erst aufgegeben, als die Japaner Anfang November von der Hangshou-Bucht her die rechte chinesische Flanke bedrohen. Genau einen Monat später befindet sich Nanking mit allen Vorstädten im Besitz der Japaner. Diesen militärischen Erfolgen folgt am 14. Dezember die Einsetzung einer vorläufigen chinesischen Regierung in Weiping, die als Gegenregierung gegen Tschiangkai-schek gebildet wird.

Ueber Finanzen frisst sich der Krieg im nächsten Jahr in die Provinz Tschangtung hinein. Aber dann müssen die Japaner bei Tschington Truppen landen, um starke eigene Kräfte zu entlasten, die bei dem Kampf im Süden in Schwierigkeiten geraten sind. Die Landung in der Wushuchung läßt den Kampf im Süden wieder aufblühen. Im Oktober 1938 wird Kanton gestürmt. Wenige Tage später fällt Hankou. Danach erfolgen in der Hauptachse Korrekturen der allmählich erstarrenden Fronten. Der japanischen Jermürungsstakt legen die Chinesen einen zähen Guerillakrieg entgegen oder sie arbeiten nach dem „Gummiband“-System. Sie stoßen vor und lassen im Zurückweichen den nachdringenden Gegner leerlaufen.

Nach einer japanischen Offensive in den Sommermonaten 1940 im Süden Schansis haben die Japaner im Herbst wieder damit zu tun, Vorstöße chinesischer Verbände gegen die rückwärtigen Verbindungsstellen abzuwehren. Am Ende des Jahres sind die Störaktionen gegen die japanischen Stablinien ausgeschaltet. Während all dieser Aktionen bombardierten japanische Flieger immer wieder Tschiangkai-scheks Hauptstadt Tschingking und stözen den Nachschub auf der Wurmstraße. Trotz der unbestreitbaren japanischen Erfolge bei der neuen Offensive läßt sich heute noch nicht entscheiden, ob die Kämpfe nun in ein entscheidendes Stadium getreten sind. In den Westprovinzen Szechuan und Yunnan sieht den japanischen Truppen noch immer ein zusammengehaltenes, trotz vieler Niederlagen noch nicht entscheidend besiegtes China gegenüber, das dem japanischen Vorstoß vor allem die unermeßliche Weite seines Raumes entgegenzusetzen hat.



Hilfskreuzer von 20000 BRT versenkt

Berlin, 15. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot versenkte im Nordatlantik einen stark bewaffneten britischen Hilfskreuzer von 20 000 BRT.

Bei Angriffen auf die britische Versorgungsschiffahrt versenkte die Luftwaffe bei Tage und in der letzten Nacht drei Handelschiffe mit zusammen 11 000 BRT, und beschädigte zwei weitere große Frachter durch Bombentreffer schwer.

Kampfflugzeuge griffen gestern bei Tage verschiedene militärische Ziele in Großbritannien erfolgreich an. Auf einem Flugplatz wurden dabei mehrere viermotorige Kampfflugzeuge am Boden schwer beschädigt.

In Nordafrika weiterhin rege Artillerie- und Spähtruppentätigkeit vor Tobruk. Hier und in Gegend Sollum wurden zwei weitere britische Panzer vernichtet, mehrere Geschütze erbeutet und Gefangene eingebracht. Leichte deutsche Kampfflugzeuge unterstützten die Kämpfe des Afrikakorps durch wirkungsvolle Angriffe auf britische Infanterie- und Fahrzeugkolonnen im Raume von Sollum.

Im Mittelmeerraum bombardierten Verbände der deutschen Luftwaffe bei Tag und Nacht militärische Anlagen auf den Inseln Malta und Kreta mit guter Wirkung. Bei einem Angriff leichter deutscher Kampfflugzeuge auf zwei Flugplätze der Insel Kreta wurden 15 feindliche Jagdflugzeuge am Boden zerstört. In Luftkämpfen über der Insel schossen deutsche Jäger acht weitere Flugzeuge ab.

Einsätze des Feindes in das Reichsgebiet fanden nicht statt. — In der Zeit vom 12. bis 14. Mai verlor der Feind zusammen 31 Flugzeuge. Von diesen wurden 13 Flugzeuge in Luftkämpfen, drei durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen drei eigene Flugzeuge verloren.

Die Besatzung eines Kampfflugzeuges mit Leutnant Klöb, Sonderführer (Z.) Adolf, Unteroffizier Engel, Unteroffizier Schilling und Gefreiter Knöchel zeichnete sich durch kühne und erfolgreiche Angriffe auf ein Rüstungswerk in Südengland besonders aus. Leutnant Kolbitz bewies als Führer eines leichten Flakzuges bei den Kämpfen in Nordafrika besondere Kühnheit und Angriffsgest.

Ehrungen für Opel

Glückwünsche zum 70. Geburtstag

Wiesbaden, 16. Mai. Anlässlich seines 70. Geburtstages wurden Wilhelm von Opel, dem Vizepräsidenten des deutschen Automobilbaus, zahlreiche Ehrungen zuteil. Die Stadt Wiesbaden verlieh ihm den Ehrenbürgerbrief. In Küsselsheim fand eine würdige Feier statt, bei der Reichsstatthalter und Gauleiter Sprenger dem Jubilar seine Glückwünsche aussprach. Unterstaatssekretär Generalmajor Schell hob die Verdienste Opels und seines Werkes um die Motorisierung und im Dienste des Aufbaues der Wehrmacht hervor; ferner übermittelte er die Glückwünsche des Reichsverkehrsministers und des Oberbefehlshabers des Heeres und überreichte dem Jubilar das Verdienstkreuz 1. Klasse, das ihm der Führer in einem Glückwunschtelegramm verlieh. Professor Dr. Karl Lühr überreichte die Ehrenplakette der Wirtschaftskammer Hessen. Reichswirtschaftsminister und Präsident der Deutschen Reichsbank, Funk, überbrachte ein in bezüglichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm.

Große Unruhe auf Kreta

Griechischer Befehlshaber getötet

Von unserem Korrespondenten

Rom, 15. Mai. Wie Stefani aus Athen meldet, berichtet der griechische Schiffskapitän Diamantis und andere an Bord von Segelschiffen entkommene Flüchtlinge von der Insel Kreta, daß dort größte Unruhe herrsche. Der Befehlshaber der griechischen Truppen auf Kreta, Papasterichis, der mit der ehemaligen griechischen Regierung nach Kreta geflüchtet war, soll von Rebellen angegriffen und getötet worden sein. Ein Bischof, der ihm zu Hilfe eilte, sei verwundet worden. Das Schiffsal Papasterichis habe auch das Kabinetsmitglied Antrusdachi ereilt. Infolge der Bombardierungen seien zahlreiche englische und griechische Schiffe vernichtet worden.

Flammenwerfer gegen „Kriegslist“

Troiz erhobener Hände Feuer aus dem Hintergrund - Britische Gemeinheit

Sonderbericht unseres Korrespondenten

v. L. Rom, 16. Mai. Trotz aller verzweifelten Durchbruchversuche der seit 35 Tagen von deutschen und italienischen Streitkräften in Tobruk eingeschlossenen Engländer gelang es nach den jetzt in Rom veröffentlichten Berichten den englischen Truppen in keinem einzigen Falle die Sperren zu durchbrechen.

Seit zwei Wochen sind — diesen Berichten zufolge — die deutschen und italienischen Truppen zur Eroberung der vorgeschobenen englischen Bunker eingesezt. Die Kämpfe werden mit Flammenwerfern und Handgranaten und Unterstützung durch leichte Panzer durchgeführt.

Wie römische Zeitungen berichten, werden von englischer Seite bei den Kämpfen die üblichen völkerrechtswidrigen Vorgehen angewandt. So kamen aus einem Bunker 15 englische Soldaten mit erhobenen Händen auf die deutsche Linie zu, worauf das Feuer sofort eingestellt wurde. In etwa 20 Meter Entfernung von der deutschen Linie warfen sich die Engländer zu Boden, während von dem englischen Bunker heftiges

Feuer auf die deutsche Linie gerichtet wurde. Die deutschen Truppen zahlten den Engländern den Verrat durch den Einsatz von Flammenwerfern heim.

Artillerietätigkeit bei Tobruk

Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 15. Mai. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: Deutsche und italienische Flugzeuge haben die Flugzeugstützpunkte auf Malta angegriffen. In den Luftkämpfen wurden drei englische Flugzeuge abgeschossen. In Nordafrika Artillerietätigkeit an der Tobruk-Front und Spähtruppentätigkeit östlich von Sollum. Unsere Flugzeuge haben den Hafen und die Anlagen von Tobruk wiederholt bombardiert. Ein Dampfer wurde in Brand geworfen. Feindliche Flugzeuge haben Derna bombardiert. In Ostafrika hält der feindliche Druck an allen Abschnitten und vor allem in Gebiet von Amba Madjchi an, wo unsere Truppen erbitterten Widerstand leisten.

Fernaufklärer über Kreta erfolgreich

Starke feindliche Schiffsansammlungen in der Suda-Bucht festgestellt

DNB. (PK.) Kreta liegt unter dem deutschen Fernaufklärer. Die lang hingestreckte gebirgige Insel ist den Fliegern schon ein vertrauter Begriff geworden. Sie kennen sie bereits von früheren Einsätzen her, und diesmal wie bei den vorherigen Tagen gilt ihr besonderes Interesse der großen Suda-Bucht. Wieviel Schiffe mögen wohl dort heute liegen? Ein Ab kommt von den Gipfeln des Flugzeugführers, während der Beobachter seine Reihenbildkamera in Tätigkeit gesetzt hat, um alle Einzelheiten dieser englischen Schiffsversammlung im Bilde festzuhalten.

Da werden sich die Kampfverbände wieder freuen, wenn die diese Aufnahmen in die Hand bekommen; Ziele noch und noch für ihre schweren und schwersten Broden. Da liegt ein schwerer englischer Kreuzer, dicht dabei ein Torpedoboot. Auf der anderen Seite der Bucht sind Frachter und Truppentransporter verankert. Tanker und kleine Schiffe vervollständigen das interessante Bild. Insgesamt zählt der Beobachter an die 25 größere und kleinere Schiffe in dieser einzigen Bucht.

In der wolkenlosen Luft stehen plötzlich kleine schwarze Wölkchen ganz dicht unter dem Aufklärer. Die englische Flak hat das deutsche Flugzeug entdeckt und legt nun ihren Feuersegen darauf. Unangenehm nahe kreuzen die Granaten, und der Flugzeugführer muß heftig hin und her kurven, um den guttühenden Lagen auszuweichen. Gott sei Dank, daß der Beobachter bereits fertig ist; also weiteres zum nächsten Ziel, einem Flugplatz, dessen genaue Belegung festgestellt werden muß! Unterwegs entdeckt der Beobachter in einer Seitenbucht vier kleinere Schiffe, die ebenfalls in seiner Reihenbildkamera verewigt werden. Auch sie werden dem weitreichenden

Arm der deutschen Luftwaffe nicht entgehen, ebensowenig wie der zwischen hohen Bergen eingebettete Flugplatz, auf dem sich einige Einheiten der RAF eingekerkert haben: Auch hier verucht die Flak wieder, das deutsche Flugzeug abzurängen. Aber auch diesmal gelingt es dem Beobachter, die Aufklärung vollständig durchzuführen.

Mit zufriedenen Gesichtern geht es auf den Heimflug, und diese Zufriedenheit verstrahlt sich noch, als der Beobachter etwa 25 Kilometer westlich Kreta auf den Wajern des Mittelmeeres drei auslaufende Delflede bemerkt. Dieser geht die deutsche Maschine, und bald werden auch viele Bretterplanen und Holztrimmer sichtbar. Kein Zweifel: Hier ist ein feindliches Schiff, noch ehe es die schützende Insel erreicht, von der deutschen Luftwaffe gestellt worden, und was die Aufklärer unter sich auf dem Meere erblicken, das ist nur noch das klägliche Ende einer Schiffstragödie, wie sie sich in den vergangenen Wochen in den Gewässern Griechenlands duzendfach abgespielt haben.

Kriegsberichtler Wolfgang Küchler

Portugal verstärkt Azoren

Weitere Truppen für die Stützpunkte

Rom, 15. Mai. Wie Stefani aus Lissabon meldet, wurde am Mittwoch ein weiteres Kontingent für die Stützpunkte auf den Azoren und Kabverdischen Inseln eingeschifft. Es wurden auch Flakgeschütze verladen. Der Einschiffung, die in einer Atmosphäre größter Begeisterung stattfand, wohnte der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium bei.

Frankreich gliedert sich freiwillig ein

Stellungnahme der Pariser Presse zu den deutsch-französischen Besprechungen

Paris, 15. Mai. Der Empfang des Vizepräsidenten des französischen Ministerrates, Admiral Darlan, durch den Führer und den Reichsaußenminister hat in der französischen Presse des befehten und unbefeheten Gebietes einen großen Widerhall gefunden. Einhellig wird in der gesamten Presse unterstrichen, daß Frankreich eine klare Entscheidung für seine freiwillige Eingliederung in das neue, von Adolf Hitler errichtete kontinentale Europa getroffen habe.

In der großen Pariser Abendzeitung: „Les Nouveaux Temps“ wird nach Unterstreichung dieses Gedankens insbesondere darauf hingewiesen, daß gleichzeitig mit der Nachricht über das Zusammenreffen des Führers mit Darlan eine Depesche aus Washington eingetroffen sei, in der die Verschiebung der von Roosevelt angekündigten Rede mitgeteilt wurde. In dem Augenblick nämlich, so heißt es in „Les Nouveaux Temps“, in dem Frankreich in aller Klarheit seinen Wunsch zum Ausdruck bringt, sich in die neue kontinentale Ordnung einzufügen, können die Frankreich freundschaftlichen Gefühle in den Vereinigten Staaten nicht mehr zu Gunsten einer Politik der Einmischung in den europäischen Konflikt ausgenutzt werden. Die Unterredung Hitler-Darlan hat genau in dem Augenblick stattgefunden, wo es von Wichtigkeit war, Herrn Roosevelt eines seiner Hauptargumente zu berauben. Daher

auch die Verwirrung, das Zögern und das Stillschweigen des Weißen Hauses.

Im „Deuvre“ wird in der Schlagzeile der auch von den übrigen Zeitungen aufgegriffene Gedanke stark herausgestellt, daß die symbolische Bedeutung des 11. Mai, der der Erinnerungstag der Jungfrau von Orleans, also derjenigen, die als erste die Engländer aus Europa herausgeworfen haben, sei, den Gesprächspartnern nicht entgangen sei.

Im „Paris Soir“ wird festgestellt, daß die Verhandlungen, die augenblicklich Gegenstand der Beratungen in Berlin und Bichh seien, am besten durch zwei Worte gekennzeichnet würden, nämlich durch die Worte: „Europäische Solidarität“.

Auch Afghanistan droht England

Warnung wegen Englands Vorgehen im Irak

Von unserem Korrespondenten

v. L. Rom, 15. Mai. Nach italienischen Zeitungsmeldungen kündigte der Bagdader Sender an, daß die Regierung von Afghanistan auf Grund des Falles von Saababad und der darin enthaltenen Hilfsversprechen zwischen den Unterzeichnerstaaten der englischen Regierung mitgeteilt habe, daß Afghanistan an die Seite des Iraks treten würde, sofern die englischen militärischen Operationen gegen den Irak nicht binnen kurzem eingestellt würden.

Auch Frau Roosevelt...

Neben der ersten Garnitur des Weißen Hauses hat Herr Roosevelt nunmehr auch seine eigene Frau als Propagandistin für die Kriegsbege eingepannt. Frau Roosevelt reist in den Staaten umher und predigt den amerikanischen Müttern und Frauen, sie müßten gegen die totalitären Mächte in Europa mit allen Mitteln einsteifen, weil diese gegen jede Humanität, gegen die Menschlichkeit überhaupt sind. Wir wollen uns mit Frau Roosevelt nicht lange herumstreiten, da sie sich aber immer wieder auf ihre „tapferen Söhne“ bezieht, die bereit sind, gegen die Achsenmächte anzutreten, können wir mit einigen Zitaten, die sich als Themen für die Reden der Frau Roosevelt gut eignen würden, dienen.

Mr. Stephan Graham schrieb 1919 in „A private in the guards“: „Ihr kommt da an einen Deutschen, der um Erbarmen bittet und behauptet, er habe 10 Kinder. Tötet ihn, sonst bekommt er womöglich noch 10 dazu.“ Der Freund ihres Herrn Gemahls, Herr Duff Cooper, schrieb in der „Daily Mail“ am 26. April 1940: „Die Ziele von hoher militärischer Bedeutung sind doch von Wohnhäusern nicht weiter entfernt. Wenn also Zivilisten bei einem Angriff auf ein militärisches Ziel getroffen werden sollten, so ist dies wohl bedauerlich, andererseits macht man sich damit keiner Verbrechen schuldig.“

Frau Roosevelt kann sich die Frage stellen, wo die Barbaren zu finden sind, gegen die sie ihre Agitationen betreibt. Wir selbst wissen es ja längst. Die andern werden es erfahren, allerdings spät, sehr spät, wenn schon namenloses Unglück geschehen sein wird.

Erfolgreicher Schnellbootsführer

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

Berlin, 15. Mai. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine Großadmiral Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant zur See Christianen, der als Kommandant eines Schnellbootes an dem Einsatz seiner Flottille beim Norwegenunternehmen und bei späteren Operationen vor der englischen Küste teilgenommen hat. Während dieser Unternehmungen vernichtete er ein Torpedoboot und mit Unterstützung eines anderen Bootes zwei Zerstörer. Außerdem versenkte er aus stark gesicherten Geleitzügen sieben Handelschiffe mit insgesamt 30 000 BRT.

Bomben auf „D'Id Bailen“

Geriht und St.-James-Palast getroffen

Von unserem Korrespondenten

Lw. Stockholm, 16. Mai. Von antlicher englischer Stelle wird eine kleine weitere Liste bekannter Gebäude herangegeben, die bei dem letzten Luftangriff auf London zerstört worden seien. Darunter befindet sich D'Id Bailen, das große Kriminalgericht, das bereits zum dritten Male seit Beginn des Krieges schwer mitgenommen wurde, der Lambeth-Palast und der St.-James-Palast, das historische Schloß unweit des Buckingham-Palastes, das früher die Residenz des Prinzen von Wales bildete. Ueber die vernichteten Docks und Hafenanlagen schweigt sich London allerdings weiter aus.

Zanal für die arabische Welt

Sondermission an Ibn Saud

Von unserem Korrespondenten

vm. Sofia, 16. Mai. Von zuständiger Stelle in Bagdad verlaudet, daß der irakische Finanzminister Schueddin nach Saudi-Arabien gereist sei. Schueddin ist von seiner Regierung mit einer Sondermission bei König Ibn Saud betraut worden und begleitet von mehreren hohen Offizieren, im Flugzeug nach Dschidda angefliegen. Bagdad hat damit auch auf diplomatischem Gebiet die Initiative gegen England ergriffen.

Frankreich: 100 000 Gefallene

120 000 Verwundete und 1,9 Mill. Gefangene

Paris, 16. Mai. Nach den Mitteilungen eines französischen Reserveoffiziers hatten Frankreichs Heere im Westfeldzug des Jahres 1940 innerhalb der Gefechtsabhandlungen von 45 Tagen etwa 100 000 Gefallene. Dazu kommen noch 120 000 Verwundete, so daß der Gesamtverlust damit eine Höhe von 220 000 Mann betragen würde. Ferner sind die hohen Zahlen der Kriegsgefangenen zu beachten. Von den 24 aktiven Generalen, mit denen das französische Heer in den Krieg eintrat, sind nicht weniger als 190, also weit über die Hälfte, in deutscher Kriegsgefangenschaft. Im ganzen wurden 29 000 Offiziere unter 1,9 Millionen französischen Gefangenen eingebraut. Von ihnen ist ein Teil, z. B. die aus dem Elsaß oder dem ehemaligen Lothringen stammenden inzwischen entlassen worden.



Reuter berichtet, daß King Georg zum erstenmal mit einem „Tommy-Gewehr“ auf Dopp-Soldaten geschossen hätte. Siebzehn Treffer wurden dabei gezählt!



— Bravo! Majestät benehmen sich schon wie ein alter Expeditionskorps-Veteran; zuerst „Duckpunkt“ nehmen und dann rasch - „abziehen“!



— Ja, ein kleiner „Rückschlag“ ist immer zu erwarten, wenn sich Majestät das Modells „Tommy“ bedienen.



— Boys, Ihre Majestät die Königin will mal das Ding sehen, das so komisch stottert — Sie sagte, so was sähe sie nicht alle Tage.



— Wenn nur das keine Vorbedeutung hat: Majestät haben in Wirklichkeit lauter „Fahrkarten“ geschossen! (Zeichnung: Wald)!

Aus Stadt und Kreis Calw

Die Fleischration während des Sommers

Nach dem Erlass über die Durchführung des Rationensystems für Lebensmittel in der 24. Zuteilungsperiode vom 2. bis 29. Juni bleiben die laufend gewährten Rationen an Brot, Mehl, Schweineschlachtfetten, Käse, Quark, Getreidenährmitteln, Teigwaren, Kartoffelstärke, Kaffee-Erbsen und Zusatzmitteln, Vollmilch, Judder, Marmelade, Kunsthonig und Kakaopulver gegenüber der bisherigen Zuteilung unverändert. Jeder Versorgungsberechtigten erhält in der neuen Zuteilungsperiode eine Sonderzuteilung von 125 Gramm Kunsthonig.

Mit Rücksicht auf den in den Sommermonaten zu erwartenden Mehrbedarf an Butter wird der Butter- und Margarinebezug zur Einsparung von Margarineerzeugnissen dahin geregelt, daß die Butterration der Normalverbraucher, der Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren und der Kinder von 6 bis 14 Jahren für die neue Zuteilungsperiode



Opfert für das Deutsche Rote Kreuz

um 625 Gramm erhöht wird. Zum Ausgleich dafür wird die Margarine- und Butterverbrauchergruppen um 625 Gramm herabgesetzt. Die Gesamtzuteilung bleibt mithin unverändert. Für die Kinder bis zu sechs Jahren bleibt es bei der bisherigen Regelung, da sie ohnehin ihre gesamte Zuteilung in Butter erhalten.

Beim Fleisch werden die Rationen der Normalverbraucher über sechs Jahre und außerdem die zusätzlichen Rationen der Schwer- und Schwerarbeiter in der neuen Zuteilungsperiode für die Dauer der Sommermonate um wöchentlich je 100 Gramm herabgesetzt. Auch die Fleischrationen der Selbstverpfleger werden gekürzt, und zwar um 200 Gramm je Kopf und Woche. Die Fleischrationen betragen demnach vom 2. Juni ab für Normalverbraucher 400 Gramm, für Schwerarbeiter 800 Gramm und für Schwerarbeiter 1000 Gramm je Woche. Die Fleischrationen für Kinder bis zu sechs Jahren und für Lang- und Nachtarbeiter bleiben unverändert. Da die Lang- und Nachtarbeiter auch die um 100 Gramm gekürzte Fleischkarte der Normalverbraucher erhalten, erfolgt bei ihnen ein Ausgleich über die Zulagekarte, deren einzelne Abschnitte über Fleisch und Fleischwaren um wöchentlich 100 Gramm vermehrt sind.

Die Besteilscheine der Reichsfleischkarte für Normalverbraucher und für Kinder bis zu sechs Jahren, die bisher nur die Aufgabe hatten, den Verbraucher während der Zuteilungsperiode an einen bestimmten Fleischer zu binden, werden beseitigt, weil die Erfahrung gezeigt hat, daß der weitaus überwiegende Teil der Verbraucher von der Möglichkeit nach Ablauf einer Zuteilungsperiode den Fleischer zu wechseln, keinen Gebrauch machte. Die Verbraucher haben die sonst wie üblich auf den Lebensmittelkarten vorgesehenen Besteilscheine in der Woche vom 26. bis 31. Mai abzugeben, sofern nicht die Ernährungsämter die Abgabe auf bestimmte Tage dieser Woche beschränken.

Zahlreiche Verbraucher bezweifelten weniger Brot, als ihnen auf Grund ihrer Brotkarte zusteht. Andererseits würden es viele begrüßen, wenn ihnen, besonders in der Obst- und Einmachzeit, etwas mehr Judder als bisher zur Verfügung stehen würde. Da Deutschland dank der im vorigen Jahr erzielten ausgezeichneten Ernte an Judderüssen besonders reichlich mit Judder versorgt ist, ist es möglich, diesen Wünschen der Verbraucher Rechnung zu tragen. Es wird daher die Möglichkeit geschaffen werden, Brotmarken in Juddermarken umzutauschen. Für den Umtausch können während der Sommermonate und im Rahmen der hierfür bereitgestellten erheblichen Judder-mengen alle ab 5. Mai gültigen Brotmarken ohne Rücksicht auf den Verfallszeitpunkt verwendet werden. Der Zeitpunkt, von dem ab der Umtausch erfolgen darf, sowie die Einzelheiten des Umtauschverfahrens werden demnächst bekanntgegeben.

Diesem Judder, den die ihre Brotkarten nicht voll benötigen, aber auch keinen zusätzlichen Judder wünschen, werden gebeten, so wie bisher, ihre überflüssigen Brotmarken der NSB zur Verfügung zu stellen, damit diese auch weiterhin den Volksgenossen mit Brotmarken helfen kann, die auf Grund besonders gelagerter Verhältnisse gern mehr Brot verzehren möchten, als sie auf Grund ihrer Karte erhalten.

Der Verzicht, den der einzelne vom 2. Juni ab durch den Abzug an seiner Fleischration auf sich nimmt, rechtfertigt sich aus zwei wichtigen Gründen: Einmal wird dadurch vermieden, daß unwirtschaftliche Schlachtungen vorgenommen werden müssen, die unsere Fleisch- und Fettversorgung in der Zukunft gefährden würden.

Zweitens wird durch die Herabsetzung der Ration erreicht, daß nicht nur die Soldaten, sondern auch die Rüstungsarbeiter weiterhin in ihrer Ernährung so gestellt werden können, daß sie den hohen Aufgaben, die sie zu erfüllen haben, gewachsen bleiben. Weiter ist zu berücksichtigen, daß bei der Verknappung unserer eigenen Arbeitskräfte rund 1 Million ausländischer Arbeiter heringewonnen werden mußten, die gleichfalls aus der deutschen Ernährungsbasis ihre Lebensmittelrationen beziehen. Ferner erfordert auch der Arbeitsersatz der 2,3 Millionen Kriegsgefangenen die notwendige Ernährung.

Abgesehen davon, daß in den Sommermonaten durch den reichlichen Anfall von Frischgemüse weitgehende Ausgleichsmöglichkeiten für die Ernährung geboten sind, wiegt das Opfer, das dem deutschen Volk mit der Kürzung der Fleischration zugemutet wird, nicht allzu schwer an Gut und Blut in diesem Kriege im Verhältnis zu den gewaltigen Erfolgen unserer Wehrmacht dank der überlegenen deutschen Kriegführung außerordentlich gering sind. Es kommt weiter hinzu, daß in Deutschland, im Gegensatz zu vielen europäischen Ländern, die Lieferung der festgesetzten Fleischration auch absolut gesichert ist.

Muttersonntag des deutschen Volkes

Ein Tag im Jahre ist den Müttern frei... Ein Sonntag. Ein Tag der Sonne. — Ein Sonntag im Mai.

Mai, das ist Frühling, Blüten, erfülltes, sich erfüllendes Leben. Und Sonntag, das ist Feier, ist Freude, Einkehr.

An diesem Tage kehren wir bei unseren Müttern ein.

Das spricht sich so leicht hin: Mutter.

Diese beiden kleinen Silben bergen Tiefinneres, Kostbarstes aus dem reichen Schatz deutschen Wesens, Mutter — das ist eines der wunderbarsten Worte unserer Sprache...

Die Mutter — wie in großer Selbstverständlichkeit, ohne Fragen und Zagen, tun sie ihre Pflicht.

Den Satz von der unbedingten Forderung der Pflicht hat ein Mann aufgestellt: Kant. Aber seit Jahrtausenden hatten die Mütter den Sinn dieses Satzes gelebt. Gelebt in dem Wissen, daß Pflicht für sie die Liebe bedeutet — und Liebe Pflicht — und daß beides sich eint in dem ewigen Schöpfertum, aus dem die Mütter nicht fortzudenken sind. Pflicht, Liebe, Schöpfertum; ja, die Mütter wissen um das Heilige des Lebens!

Das Tun der Mütter ist wie ein einziges Gebet, ein Gebet ohne Worte, ein Gebet aus Tat und Opfer.

Wieviel darf ein Zimmer kosten?

Mietzimmer in fünf Gütegruppen eingeteilt

NSB. Zu der gemeldeten Musteranordnung des Reichskommissars für die Preisbildung zur Preisüberwachung bei möblierten und leeren Zimmern, Schlafstellen und möblierten Wohnanlagen werden jetzt weitere Einzelheiten bekannt. Die eigentliche Benennung der Höchstpreise bleibt der örtlichen Regelung vorbehalten. Der Reichserlass setzt aber die Anforderungen voraus, die an die möblierten Zimmer der insgesamt vorgesehenen fünf Gütegruppen gestellt werden können. In jeder Gruppe sind drei Höchstpreise vorgesehen, je nachdem, ob das Zimmer mit fließendem Wasser oder ob es mit Warmwasser im abschließbaren Raum versehen ist oder ob beides wegfällt. Gruppe 1 umfaßt die „Sehr guten Zimmer“. Dabei muß es sich um Zimmer in bester Lage handeln mit etwa folgenden Einrichtungsgegenständen in bester Einrichtung: ein Bett, ein Ruhebett oder ein Sofa, einen Polstersessel, einen Tisch, drei Stühle, einen Schreibtisch mit Stuhl, einen Schrank, eine Kommode oder einen Bücherschrank, einen Teppich, einen Waschtisch. Der Höchstpreis darf in der Regel nur für Zimmer mit mindestens 24 Quadratmeter (Neubau 22 Quadratmeter) Wohnfläche in Anspruch genommen werden.

Zimmer mit weniger als 20 Quadratmeter (Neubau 18 Quadratmeter) gehören ohne Rücksicht auf die übrigen Merkmale zur Gruppe 2: „Gute Zimmer“. Hierbei muß es sich um Zimmer mit ungefähr der gleichen Ausstattung wie unter 1 handeln, jedoch etwas einfacher möbliert, aber immer noch in guter Aufmachung. Der Höchstpreis ist hier für Zimmer mit wenigstens 18 Quadratmeter (Neubau 16) vorgesehen. Zimmer mit weniger als 15 (Neubau 13) Quadratmeter Wohnfläche gehören zur Gruppe 3: „Mittlere Zimmer“. Die „Mittleren Zimmer“ sollen enthalten: ein Bett, ein Ruhebett oder einen Polstersessel, einen Tisch, zwei Stühle, einen Schrank, entweder Schreibtisch mit Stuhl oder Bücherschrank oder Kommode, einen Waschtisch. Für den Höchstpreis sind in der Regel mindestens 15 (Neubau 14) Quadratmeter Wohnfläche erforderlich. Zimmer mit weniger als 13 (12) Quadratmeter gehören zur Gruppe 4: „Einfache Zimmer“.

Die Zimmer der Gruppe 4 müssen ausreichend möbliert sein und mindestens enthalten ein Bett, einen Schrank, einen Tisch, zwei Stühle, einen Waschtisch. Der Höchstpreis setzt in der Regel 12 (10) Quadratmeter Wohnfläche vor-

Schärfste Vernichtung beim Heberich!

nsb. Wo dem Heberich, diesem schlimmen Feind unserer Sommergetreidearten, nicht durch mechanische Bekämpfungsmaßnahmen (Egge, Unkrauttriegel) wirksam begegnet werden konnte, ist nach einer Mitteilung des Pflanzenschutzamtes Stuttgart zu dem Streuen von Spritzmitteln zu greifen. Demgemäß hier das beste Bekämpfungsstadium nach dem Erscheinen des zweiten bis dritten Blattpaars ist, so sollte doch z. B. dort, wo der bestellte Heberich mit noch nicht gleich zur Verfügung steht, die Bekämpfung ausnahmsweise auch noch bei einer etwas fortgeschrittenen Entwicklung durchgeführt werden. In diesem Falle ist es aber unbedingt notwendig, höhere Gaben, also mindestens 10 bis 12 kg Heberichspritzmittel je Hektar, auszustreuen. Bei Vertwendung des Kalkstickstoff-Heberichspritzmittels ist ein Mischungsverhältnis von 1:6 oder 8, also 1 kg Kalkstickstoff und 6 bis 8 kg Heberichspritzmittel je Hektar zu nehmen.

Wer will Sanitätsoffizier werden?

Die Schüler höherer Lehranstalten, die heuer mit Beendigung des Schuljahres mit ihrer Verehrung in die 8. Klasse rechnen können und sich für die aktive Sanitäts-Offizierslaufbahn der Luftwaffe bewerben wollen, müssen sich umgeheud bei den für ihren Wohnort zuständigen Luftgarnisonsärzten melden, da sie mit ihrer Einberufung zur Ausbildung mit der Waffe zum 1. August zu rechnen haben.

Haben Sie noch keine Kennkarte?

Nach der Verordnung über den Paß- und Sichtvermerkwang sowie über den Ausweis vom 10. September 1939 ist jeder über 15 Jahre alte deutsche Staatsangehörige verpflichtet, sich jederzeit durch einen amtlichen Lichtbildausweis über seine Person ausweisen zu können. Ausländer sind verpflichtet, jederzeit einen Paß mit sich zu führen. Als amtlicher Lichtbildausweis gelten z. B. gültiger Reisepaß, Kennkarte, Führerschein, Parteimitgliedsbuch, Wehrpaß, Dienstausweis, gültiger A.-Ausweis, Bauarbeiterausweis, Jagdschein, also alle amtlichen Ausweise mit beglaubigtem Lichtbild und vollständigen Personalien, nicht aber Geburtszeugnis, Lebensmittel- und Kleiderkarte usw. Wer noch keinen amtlichen Lichtbildausweis besitzt, soll umgehend bei seiner zuständigen Polizeistelle eine Kennkarte beantragen.

Allen arbeitsfähigen Volksgenossen wird außerdem geraten, auch einen Arbeitsausweis zu beantragen. Den jeder Arbeitgeber auf Verlangen ausstellt, mitzuführen. Als Arbeitsausweis gilt auch der Lohnschein oder die Lohn- und Gehaltsliste, auf der Firma und Arbeitswoche ersichtlich sind. Die Ausweise, Pflicht dient ebenso sehr der Sicherheit des Reiches gegen Schädlinge jeder Art, wie auch dem Schutze der Bevölkerung gegen Beeinträchtigung ihrer Bewegungsfreiheit und zeit. Die Kontrollen werden in Zukunft, besonders für die Dauer der Kriegszeit, in verschärfter Form durchgeführt. Volksgenossen, führt daher stets Kennkarte und Arbeitsausweis mit!

Leinach's Badeleben vor 150 Jahren

Unter dem Titel „Badenfahrt nach Deinach“ hat Ernst Rheinwald, Calw im Auftrage der Kurverwaltung Bad Leinach ein Buchlein herausgegeben, das von den Freunden der Heimat und ihrer geschichtlichen Vergangenheit mit dankbarer Freude aufgenommen worden ist. In der mit kultiviertem Geschmack ausgestatteten und mit zeitgenössischen Bildern illustrierten Schrift ist eine Badereise des Prinzen Friedrich von Baden nach Bad Leinach im Jahre 1785 geschildert. Der im Gefolge des Prinzen reisende Chronist, Hofrat Joh. Cor. Böckmann, wußte im Gegensatz zu vielen anderen zeitgenössischen Reisebeschreibern dieser Art seine in beschaulicher Breite niedergeschriebenen Erlebnisse in die Form eines kultur- und heimatsgeschichtlich reizvollen Berichtes zu kleiden. Ernst Rheinwald hat das Verdienst, das für die Geschichte Bad Leinach's wertvolle Manuskript in der Großherzoglichen Handschriftensammlung in Karlsruhe entdeckt, es mit einer sehr ansprechenden Einführung und in sorgfältiger, wissenschaftlich fundierter Arbeit mit erläuternden Anmerkungen sowie einem Sachregister und sein ausgewählten Bildern versehen zu haben. Die Leihrechte der feinen Schrift ist ein wirklicher Genuß, und ihre gepflegte Ausstattung — das Buchlein wurde in der A. Delschläger'schen Buchdruckerei in Calw hergestellt — eine wahre Freude für den Bücherfreund. Als vornehme Werbung der Kurverwaltung Bad Leinach wird die „Badenfahrt nach Deinach“ von den Gästen des Bades gewiß gern zur Hand genommen werden. Darüber hinaus nimmt sie im Schrifttum der Heimat einen Ehrenplatz ein.

Aus den Nachbargemeinden

Unterreichenbach. Die Spar- und Darlehnskasse hielt ihre Generalversammlung ab. Rechnungsausschuss erstattete den Geschäftsbericht. Der Umsatz stieg im letzten Jahr um 100 000 Mark und erreichte die Summe von einer halben Million Mark. Die Spareinlagen stiegen um 20 000 Mark und erreichten die Summe von 80 000 Mark. Das Guthaben der Darlehnskasse bei der Zentralkasse in Stuttgart beträgt 40 000 Mark. Der Gewinn betrug 750 Mark. Die Mitglieder erhalten 4 v. H. Dividende. Ferner wurde ein Rückstellungsfonds gegründet, was von der Versammlung freudig begrüßt wurde.

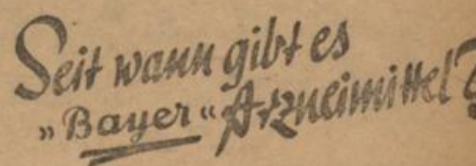
Waldberg. Der Liederkränz machte seinen Mai-Ausflug nach Herrenberg um dem Sänger und früheren Mitglied Fr. Fischer einen Besuch abzustatten. In der Frühe machte sich die kleine Sängerkarawane in Richtung Röhrenberg auf den Marsch. Auf dem Rückweg traf man in Sulz mit dem dortigen Liederkränz zusammen und sang gemeinsam einem Hochzeitspaar ein wohlgeklungenes Ständchen. Beim fröhlichen Beisammensein wurde zum Ausdruck gebracht, daß das freundschaftliche Band zwischen beiden Vereinen noch enger geknüpft werden soll, um das deutsche Lied eventuell gemeinsam zu pflegen.

Wir helfen mit am Sieg Deutschlands durch unser Opfer am kommenden Samstag für das 2. Kriegshilfsfest für das Deutsche Rote Kreuz!

Wichtiges in Kürze

Auf mehrfache Anfragen wird vom Oberkommando der Wehrmacht festgestellt, daß selbstverständlich Teilnehmer des Weltkrieges sowie Freikorpskämpfer und Evakuierten bei der Ansetzung in den neu eingelebten Ostgebieten den Kriegsteilnehmern des jetzigen Krieges gleichgestellt werden. Diese Feststellung bedeutet, daß die bevorzugte Behandlung auch dem Weltkriegsteilnehmer im neuen Osten gesichert ist.

Der für die Nachkriegszeit angekündigte Mietzahlungsplan für Familien mit Kindern wird breiten Bevölkerungsschichten ihren für die Mietzahlungen Einkommensanteil von 30 bis 40 Mark monatlich so weit erhöhen, daß auch für die 62- und 74-Quadratmeter-Wohnung die nachhaltige Nachfrage gesichert und die Finanzierung ihrer Dauerkosten ermöglicht ist.



Seit wann gibt es „Bayer“-Arzneimittel? Seit über fünf Jahrzehnten gibt es „Bayer“-Arzneimittel. Das bedeutet mehr als 50-jährige Erfahrung und Bewährung. Diesen Erfolgen verdankt das „Bayer“-Kreuz das große und allgemeine Vertrauen.



Der Sport am Wochenende

Entscheidende Gruppenspiele - Deutschlands Fechter in Stockholm

In den Kämpfen um die Deutsche Fußballmeisterschaft fällt am Sonntag in der süddeutschen Gruppe IV die Entscheidung um den Gruppensieg. Leider können auch in diesem Jahre die Stuttgarter Kickers als württembergischer Meister nicht in die Endkämpfe eingreifen und nur der Sieger der Begegnung Rapid Wien - 1860 München in Wien kann die Vorschlußrunde erreichen. Die Stuttgarter Kickers müssen zum abschließenden Rückkampf nach Mannheim. Gegner ist der VfL Neckarau, der in Degerloch von den Schwaben sicher mit 2:0 geschlagen wurde. Die Kickers sollten mit ihrer besseren Technik sich dem Badenmeister auch diesmal überlegen erweisen.

In der zweiten Hauptrunde am den Tischtennis-Tisch finden am Sonntag zehn Kämpfe statt, die einige recht interessante Paarungen bringen. Es spielen:

St. Georgen - St. Schwenningen, St. Reutlingen - St. Kornwestheim, Stuttgart SG. gegen St. Oberkochen, St. Stuttgart gegen Spvgg. Bad Cannstatt, Union Bödingen - St. Neckarturn, St. Oberkochen - St. Stuttgart, St. Bödingen - St. Bussenhausen, St. Kalen gegen St. Unterkochen, 1. St. Ulm - Schwaben Ulmsburg, Union Augsburg - Ulm 40.

Am Sonntag findet in Württemberg noch ein Aufstiegs-Ausscheidungs Spiel statt: in der Abteilung Kollern treffen sich im Hinspiel St. Bödingen und St. Kirchheim. Die Erste Klasse weist noch folgende Meisterschaftskämpfe auf:

Staffel Neckar: St. Ulm - St. St. Stuttgart SG. - St. Reutlingen. - Silber: St. Neckar - Spvgg. Reutlingen, Sportgemeinde Schönlach - Spvgg. Bödingen. - Gold: St. Reutlingen - St. Bödingen. St. Spvgg. Reutlingen gegen St. Reutlingen. - Rosenfeld A: Normannia Gmünd - St. Ulm. - Rosenfeld B: St. Kalen - Sportfreunde Neckar. - Bodensee: St. Friedrichshafen - St. Friedrichshafen. St.

Langenarzen - St. Bingen, TSB. Dornbirn gegen St. Meckenbeuren, TSB. Weingarten - St. Ravensburg.

Bei den Handballern finden folgende Aufstiegskämpfe statt: Staffel 1: St. Bussenhausen - St. Rottenburg und St. Ludwigshafen - St. Ehlingen; Staffel 2: St. Holzheim - St. Friedrichshafen, St. Ulm. - Im St. Handball wird die zweite Runde der Mann-Auswahl-Mannschaften um die Gebietsmeisterschaft mit folgenden Treffen ausgetragen: Stuttgart - Ebingen, Schwab. Hall - Waiblingen, Kalen - Bad Mergentheim, Reutlingen - Ehlingen, Reutlingen - Ludwigshafen, Reutlingen - Rottweil, Friedrichshafen - Göttingen.

Am Samstag treffen sich im Vereinsheim des TSB. Münster der TSB. Stuttgart, TSB. Stuttgart, TSB. Unterkochen und TSB. Münster im Vereins-Mannschaftskampf der Turner; besonders zwischen TSB. und TSB. Münster wird es einen recht harten Kampf geben.

Während der Ringer-Mannschaftskampf St. Mannheim - TSB. Münster auf den 21. Mai verschoben ist, tritt der württembergische Mannschaftsmeister im Gewicht über 60 kg in Weinheim gegen den badischen Meister St. Weinheim an; die Kellbacher stehen vor einer schweren Prüfung, die sie hoffentlich mit besserer Staffel bestreiten können.

Auf dem neuen Platz des Freizeitheims in Ehlingen finden am Sonntag nach fünfjähriger Unterbrechung wieder Radrennen statt, die sehr auf Besuch sind. - Karl Weimer startet am Sonntag beim ersten diesjährigen Berufsrennen in Berlin über 90 Kilometer.

In Mainz werden am Samstag und Sonntag die deutschen Meister im Freistilrin-

gen des Bantams, Feders, Welter und Mittelgewichts ermittelt; an den Kämpfen sind vier württembergische Ringer beteiligt und zwar Bodler (Unterkochen), Biegel (Ulm) im Bantamgewicht und Gerber (Münster) im Federgewicht.

In Hannover wird am Sonntag der deutsche Rugbymeister ermittelt; außerdem gibt es im Handball und Hockey eine weitere Meisterschaftsrunde. Deutschlands beste Fechter stellen sich in Stockholm den Schweden zu einem Länderkampf.

Quer durch den Sport

Die württembergische St. die am Samstag (2. Mai), in Straßburg einen Fußball-Vergleichskampf gegen Elsa bestreitet, ist wie folgt aufgestellt worden: Dehler (Stuttgarter Kickers); Kimmig und Gozza (Heide Kickers); Kraft, Nicht und Kneer (sämtlich St. Stuttgart); Volz (St. St.), Eich (St. St.), Fischer (St. Bussenhausen), Leo Kronenbitter (Stuttgarter Sportfreunde) und Sing (Kickers).

Die Deutschen Meisterschaften im Rollhockey und Kunstlaufen werden vom 5. bis 7. September in der Stuttgarter Stadthalle ausgetragen, wahrscheinlich in Verbindung mit einem Rollhockey-Länderkampf Deutschland-Italien.

Deutschlands Hockeymannschaft gegen Dänemark am 25. Mai in Kopenhagen weist zahlreiche Nachwuchsspieler auf und steht wie folgt: Sindricks (Hamburg); Frache - Röttger; Wiesand (alle Berlin) - Ewig (Hannover) - Bläuer (Raffelberg); K. Schmid-Raum (beide München) - Rud (Frankfurt) - Grufe (Hannover) - Meßner (Berlin).

Deutschland und Rumänien tragen am 20. und 21. Juni in Bukarest und am 2. und 3. August in Veszlem Leichtathletik-Länderkämpfe aus.

Jean Kreis ist nach einer Untersuchung durch einen Verträuensarzt rehabilitiert wor-

Die 2. Hausammlung für das 2. Kriegshilfsloos für das Deutsche Rote Kreuz wird der Welt erneut bewiesen, daß das Volk seinem Führer bereitwillig ist und mit ihm durch die und dünn geht!

den und wird am 6. Juli in Berlin gegen den italienischen Meister Giusto um die Europa-Meisterschaft im Halbschwergewicht kämpfen; er ist auch als Herausforderer des Halbschwergewichtmeisters Heinz Seidler anerkannt.

Das Reichsluftfahrtamt hat dem internationalen Skisportverband verschiedene Anträge zu Änderungen seiner Wettlampsbestimmungen überreicht, die u. a. auch auf eine Gleichstellung der alpinen mit den nordischen Wettbewerben zielen.

Ein Muster-Sportplatz für das Land

Neben ihrem Gemeinschaftshaus soll jede Gemeinde nach dem Kriege auch ihren Sportplatz und nach Möglichkeit auch ihr Schwimmbad haben. Diese sogenannte Dorfsportanlage soll nach einem einheitlichen Muster entstehen. Das Hochschulinstitut für Leibesübungen an der neuen Reichsuniversität Potsdam wird solch eine Muster-Sportanlage errichten. Der Plan sieht neben den Spielfeldern für Fußball und Handball mehrere Laufbahnen, eine Hindernisbahn mit einer Hallgrube, Kletterwand, Kriech- und sonstigen Hindernissen, ferner Sprunggruben, Anlagen für Geschicklichkeitsprüfungen, einen Wurpring und Basketball-Felder vor.

Heute wird verdunkelt:

von 20.56 Uhr bis 5.42 Uhr

NS-Presso Württemberg GmbH Gesamtleitung G. Baugner, Stuttgart, Friedrichstr. 13, Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Scheele, Calw, Verlag: Schwarzwald Wacht GmbH, Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw, Z. Zt. Preisliste 5 gültig.



Was ist EFFKO?

EFFKO ist das Waschhilfsmittel der Neuzeit und nur in Originalpaketen à 300 g Inhalt erhältlich (siehe aufgedruckte Gebrauchsanweisung)

Verbraucherpreis 18 Pfg. Erhältlich in den Einzelhandelsgeschäften. Hersteller: Ch. Schlatterer, Seifenfabrik, Calw

Amtliche Bekanntmachungen

Meine am 6. Mai 1941 erlassene

Anordnung zum Schutz der Felder und Gärten gegen Tauben

findet auf Brieftauben keine Anwendung.

Calw, den 14. Mai 1941

Der Landrat

Gasthaus und Bäckerei zum „Lamm“ in Oberkollbach

sind ab Samstag, 17. Mai wieder geöffnet
Georg Steininger

Auch dieses Jahr erfährt man die

Mutter durch

Blumen

von

Hägele
GARTENBAU
CALW



Reich, Länder und Gemeinden müssen im neuen Deutschland ihre gesamte Verwaltung unter besonderer Berücksichtigung der Gesichtspunkte nachprüfen und, soweit notwendig, neu gestalten. Ich sehe es als die größte Aufgabe und Pflicht der Regierung der nationalen Revolution an, die Ausfertigung und Bestandsverhaltung unseres deutschen Volkes im Reich und Europas zu gewährleisten. DR. FRICK

Wenn Sie zu dick sind und eine Gewichtsabnahme erzielen wollen, dann nehmen Sie die pflanzlichen Salbe-Drops. Viele bestätigen unschätzbare Abnahmen von 8, 15 und mehr Pfund. Kurpackung RM 2.75.

Zu haben in Apotheken u. Drogerien

Neuen Divan

verkauft Adolf Junginger, Tapeziergeschäft, Calw-Wimberg



reinigt putzt poliert

Sturm 414 und Wehrsturm Calw

Sonntag, d. 18. Mai Sturmabend. Auftreten 8 Uhr am Haus Schlanderer, Bischofsstraße, 64

im großen Dienstanzug.

Schluss des Dienstes 11.30 Uhr. Befohlen hierzu ist d. gesamte St. Sturm 414 (Calw u. ausw. Scharen) ferner die Wehrmänner aus Calw (einschl. Alzenberg-Wimberg, Reutheim).

Die St. tritt wie befohlen um 9.00 Uhr auf dem Turnplatz an. Der Sturmführer

Ehering verloren

in Calw oder Umgeb. Abzugeben geg. Belohnung auf der Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Auto-Rührer-Schraube

mit Adler v. Städt. Waaghausle b. Bischofsstr. verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung auf der Polizeiwache.

Siezen, 15. Mai 1941

Todesanzeige

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unser lieber

Gerhard

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 7 Monaten heute unerwartet entschlafen ist.

In tiefer Trauer: Familie Otto Kling

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 3 Uhr statt.

RATSCHLÄGE des klugen FROSKÖNIGS

8. Rat: Poliere nach!

Viele halten den Polierlappen für überflüssig. Das ist er keineswegs! Wer Wert auf ausgesprochenen Hochglanz legt, darf nach dem Bürsten nie versäumen, nachzupolieren. Das gibt erst den letzten Schliff! Und welche Schuhcreme? Natürlich

das altbewährte Erdal

Motto: Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!



bis einschl. Sonntag läuft der ganz auf den Muttertag abgestimmte Film:

Herzensfreund - Herzensleid

nach Motiven des Theaterstückes „Junger Wein“ v. R. Martin. Ein lebensnahes Spiel zwischen Wien und Bremen mit der grossen Besetzung von

Magda Schneider, Paul Hörbiger, Lucie Englisch, Hedwig Beibtreu u. a. m.

Rosita Serrano singt! Ernst und heiter - wie das Leben - ist die Handlung dieses schönen Films, der Ihnen Stunden ungetrübter Freude verschafft.

Neue Wochenschau und „Unsere Gebirgsjäger“ Jugendliche ab 14. Jahre haben Zutritt!

Zum Muttertag mit Ihrer Mutter ins

VOLKSTHEATER Calw

Speisekartoffeln eingetroffen.

Abgabe erfolgt in unserer Verkaufsstelle Lederstr. Nr. 5

Verbraucher Genossenschaft Calw

Luftschutz tut not!